

5. April 1866.

N^{ro} 78.

5. Kwietnia 1866.

(581) **E d i k t.** (1)

Nr. 2463. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, es werde das Konkurs-Edikt vom 13. Februar 1866 Zahl 1849 Amtsblätter der Lemberger Zeitung Nr. 43, 44 und 46 (1866) dahin rectificirt, daß über das gesammte Vermögen der Samborer Tuchhändler Jacob Friedmann und dessen Mutter Henie Friedmann, somit nicht des Jacob und Henie Friedmann Eheleute, der Konkurs der Gläubiger eröffnet wurde.
Sambor, den 16. März 1866.

(585) **Kundmachung.** (1)

Nr. 12231. Von Seite des Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichtes wird der Inhaber des durch Hrn. A. Chrzanowski ddo. Lemberg, 27. Februar 1866 über die Summe von 1000 fl. öst. W. zahlbar am 27. Juli 1866 ohne Fertigung eines Ausstellers akzeptirten Wechsels mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, selben binnen 45 Tagen, vom 28. Juli 1866 an gerechnet, diesem Gerichte vorzulegen, widrigens dieser Wechsel für amortisirt und ungiltig erkannt werden würde.
Lemberg, am 25. März 1866.

(586) **Kundmachung.** (1)

Nr. 12230. Von Seite des Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichtes wird der Inhaber des durch Herrn A. Chrzanowski ddo. Lemberg 27. Februar 1866 über die Summe von 1000 fl. öst. W. zahlbar am 27ten August 1866 ohne Fertigung eines Ausstellers akzeptirten Wechsels mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, selben binnen 45 Tagen vom 28. August 1866 an gerechnet, diesem Gerichte vorzulegen, widrigens dieser Wechsel für amortisirt und ungiltig erkannt werden würde.
Lemberg, den 15. März 1866.

(587) **E d i k t.** (1)

Nr. 12229. Von Seite des Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichtes wird der Inhaber des durch Herrn A. Chrzanowski ddo. Lemberg, 27ten Februar 1866 über die Summe von 1000 fl. öst. W., zahlbar am 27. Juni 1866 ohne Fertigung eines Ausstellers akzeptirten Wechsels mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, selben binnen 45 Tagen vom 28. Juni 1866 an gerechnet, diesem Gerichte vorzulegen, widrigens dieser Wechsel für amortisirt und ungiltig erkannt werden würde.
Lemberg, am 15. März 1866.

(588) **E d i k t.** (1)

Nr. 11499. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß der mit dem Landesgerichtlichen Beschlusse vom 16ten November 1863 Z. 47961 über das Vermögen des Leisor Widium und der Feige Jütte zw. N. Widium eröffnete Konkurs aufgehoben wurde.

Vom k. k. Landesgerichte

Lemberg, am 10. März 1866.

(601) **K o n k u r s.** (1)

Nr. 2733. Postexpedientenstelle bei der neu zu errichtenden Postexpedition in Grodek bei Neu-Sandec gegen Vertrag und 200 fl. Kauzion.

Dieselbe hat sich mit dem Briefpostdienste und mit der postamtlichen Behandlung von Geld und sonstigen Werthsendungen bis zum Einzelgewichte von 3 Pfund zu befassen und mit dem k. k. Postamte Neu-Sandec mittelst täglicher Fußbothenposten in Verbindung zu stehen.

Bezüge des Postexpedienten Einhundert Gulden Bestallung, zwanzig vier Gulden Amtspauschale und Einhundert achtzig Gulden Bothenpauschale jährlich für Unterhaltung der täglichen Fußbothenposten von Grodek nach Neu-Sandec und retour.

Bewerber haben ihre gehörig gestempelten Gesuche unter dokumentirter Nachweisung des Alters, Wohlverhaltens, der bisherigen Beschäftigung und Vermögensverhältnisse, und zwar insofern sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihres Amtsvorstandes, sonst aber im Wege der zuständigen politischen Bezirksbehörde binnen 4 Wochen bei der k. k. Postdirektion in Lemberg einzubringen.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhält der für die Unterhaltung der frägliehen Fußbothenposten die geringste Forderung stellende Bewerber den Vorzug.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 29. März 1866.

(595) **E d i k t.** (1)

Nr. 4266. Vom k. k. Kreisgerichte in Przemyśl wird dem Hrn. Stanislaus Michalowski hiemit bekannt gegeben, daß wider denselben, so wie gegen Fr. Julia Michalowska, die Eheleute Johann und Josefa Pollmann wegen Zahlung von 1220 fl. 82 kr. öst. W. s. N. G. sub praes. 20. Juni 1865 Z. 7934 eine Klage eingebracht hatten, welche mittelst h. g. Bescheides vom 28. Juni 1865 Zahl 7934 zum mündlichen Verfahren dekretirt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Hrn. Stanislaus Michalowski diesem Gerichte unbekannt ist, so wird für denselben ein Kurator in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Reger mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Zezulka bestimmt, mit welchem dieser Streit nach den Vorschriften der für Galizien geltenden Gerichtsordnung durchgeführt werden wird.

Es wird sonach Herr Stanislaus Michalowski erinnert, diesem seinen Kurator die nöthige Information mitzutheilen, oder sich einen andern Bevollmächtigten zu wählen, und denselben diesem Gerichte bekannt zu geben, widrigens er sich die Folgen dieser Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben wird.

Przemyśl, am 28. März 1866.

(592) **E d i k t.** (1)

Nr. 3660. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird der abwesenden Fr. Henriette Glogier mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie die Nachlassmasse des Mayer Byk durch den Verlassenschaftskurator Hrn. Advokaten Dr. Blumenfeld zu Tarnopol unterm 21. März 1866 z. Z. 3660 das Gesuch wegen Erlassung der Zahlungsaufgabe über die Wechselsumme vom 500 fl. öst. Währ. eingebracht.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Herrn Dr. Weisstein mit Substituierung des Hrn. Advokaten Dr. Zywicki als Kurator bestellt, welchem die am 21ten März 1866 Zahl 3660 erlassenen Zahlungsaufgabe zugestellt wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnopol, den 21. März 1866.

(598) **Vizitations-Edikt.** (1)

Nr. 6929. Das k. k. Bezirksgericht zu Brody hat in der Exekutionssache der Stadtkomune Brody wider die liegende Masse der Ettel Hinde Rappa wegen 1073 fl. 18 kr. öst. Währ. s. N. G. in die öffentliche Feilbiethung der auf 5796 fl. öst. W. geschätzten der exquirten Forderung zur Hypothek dienenden der Ettel Hinde Rappa gehörigen Realität sub Nr. 746 in Brody gewilliget.

Zur Bornahme der Veräußerung wurde der erste Termin auf den 23. April 1866, der zweite Termin auf den 25. Mai 1866 und der dritte Termin auf den 21. Juni 1866, jedesmal um 11 Uhr Vormittags im Gerichtshause angedordnet.

Der Schätzungssatz, der Grundbuchstand und die Vizitationsbedingungen können bei Gericht eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, den 4. Jänner 1866.

(597) **Kundmachung.** (1)

Nr. 4456. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Kolomea wird kundgemacht, daß in der Exekutionssache des Theodor Zolobaito und Genossen wider Semen Tomenczuk pto. 1739 fl. 50 kr. öst. Währ. s. N. G. die öffentliche Feilbiethung der in Ceniawa sub CN. 31 gelegenen, dem Exekuten Semen Tomenczuk gehörigen und seinen Tabularkörper bildenden Grundwirthschaft im Flächenmaße von 21 Joch 655¹/₂ □ Klafter in drei Terminten, am 16. und 30. Mai und 13. Juni 1866 um 10 Uhr Vormittags, und zwar bei den ersten zwei Terminen nur über oder um den Schätzungswert, beim dritten aber auch unter dem Schätzungswert vorgenommen wird.

Die Vizitationsbedingungen, das Protokoll über die Beschreibung und Schätzung dieser Grundwirthschaft kann in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Kolomea, am 11. November 1865.

(604) **Ogłoszenie.** (1)

Nr. 17338. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszem uwiadadamia, że panu Władysławowi hr. Rusoekiemu pomimo osiągniętej pełnoletności dowolnego zarządu majątkiem nie dozwolił, że tenże zatem nadal jako małoletni od każdego uwazany być winien.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 3. kwietnia 1866.

(507)

E d i k t.

(1)

Nr. 2490. Vom k. k. Kreisgerichte in Przemyśl wird hie mit bekannt gemacht, daß zur Herbeibringung der von Emil Hoffmann wider Ernst Müller erfolgten Wechselsumme von 4000 Thlr. preuß. Cour. sammt Nebengebühren die exekutive Feilbiethung der dem Ernst Müller wie Dom. 270. pag. 373. n. 17. haer. und p. 380. n. 18. haer. gehörigen im Sanoker Kreise, im Zmigroder Bezirke gelegene Güter Cieklin sammt Attinnenzen, Wola Cieklińska, Dulabki richtiger Dulebki, Dzielec, Radosć, Pagórek und Dobrynia richtiger Dobryn und dem Waterhose Józefów mit Ausschluß der Entschädigung für die aufgehobenen unterthänigen Leistungen dieser Güter in zwei Terminen, nämlich am 14. Mai 1866 und 25. Juni 1866 jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Sitzungssaale des k. k. Kreisgerichtes in Przemyśl unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

I. Als Ausrufspreis wird der mit Ausschluß und ohne Veranschlagung der für die aufgehobenen unterthänigen Leistungen ermittelten Entschädigung gerichtlich erhobene Schätzungswert im Betrage pr. 157821 fl. 60 kr. öst. W. festgesetzt.

II. In den obigen zwei Terminen werden diese Güter nur über oder um den Schätzungswert hintangegeben werden.

III. Jeder Kauflustige hat vor Stellung eines Anbotes 10% des Ausrufspreises, d. i. den Betrag pr. 15782 fl. 17 kr. öst. W. im Baaren oder in Pfandbriefen der Nationalbank, oder in solchen des galiz. ständ. Kreditvereins, oder in Grundentlastungs- oder Staats-Obligazionen — in diesen Werthpapieren aber nur nach dem letzten in der Lemberger Zeitung amtlich notirten Coursverthe und nicht über deren Nominalwerthe — mit allen noch nicht fälligen Koupons, als Badium zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen.

Das Badium des Erstehers wird in gerichtl. Verwahrung genommen, jenes der übrigen Lizitanten aber nach dem Schluß der Feilbiethung zurückgestellt werden.

IV. Der Kauffchilling ist in zwei gleichen Raten, die erste binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbiethungsakt zu Gericht annehmenden Bescheides, die zweite binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerdung der Zahlungsordnung und in Gemäßheit derselben zu berichtigen.

Die Berichtigung hat durch baaren Erlag an das hiergerichtliche Depositenamt zu geschehen.

Anstatt des baaren Erlages können aber auch die laut Tabular-extraktes innerhalb des Schätzungswertes intabulirten Forderungen eingerechnet werden, wenn der Ersteher nachweist, daß er Eigenthümer dieser Forderungen ist, oder von dem betreffenden Eigenthümer eine tabularfähige Urkunde beibringt, daß dieser seine Forderung auf die besagten Güter weiter beläßt.

In die zu berichtigende erste Hälfte des Kauffchillings können aber unter der besagten Bedingung, nur solche intabulirte Forderungen eingerechnet werden, die laut Tabular-extraktes schon innerhalb der ersten Hälfte des Schätzungswertes haften.

Bei Einrechnung der auf Thaler preuss. Cour. lautenden Sazforderungen ist der zur Zeit der Ueberreichung des betreffenden Gesuches um Einrechnung in der Lemberger Zeitung amtlich notirte letzte Coursverthe für Silber zu Grunde zu legen.

Das haar erlegte Badium kann ebenfalls in den Kauffchilling eingerechnet werden, dasselbe hat aber bis zur gänzlichen Erfüllung der Lizitationsbedingungen Seitens des Erstehers weiter als Badium zu haften.

Dem Ersteher bleibt es unbenommen, den ganzen Kauffchilling auch früher auf Einmal oder in kürzeren Fristen, soweit jene Aufkündigung im Wege steht, zu berichtigen.

Jene Sazforderungen, deren Zahlung vor Ablauf der etwa bezungenen Aufkündigungsfrist nicht angenommen werden sollte, ist der Käufer in seine Zahlungspflicht zu überreichen verpflichtet.

5. Die n. 50. 51. 124. 131. 139. on. haftende Lastenpost übernimmt der Ersteher, ohne hiefür irgend welchen Abschlag vom Kaufpreise oder sonst irgend welche Vergütung beanspruchen zu können.

6. Der Käufer erhält sogleich nach Berichtigung der ersten Rate des Kauffchillings das Recht zum physischen Genuße und Besitze der erstandenen Güter, es gebühren ihm von denen alle noch nicht bezogenen Nutzungen und Vortheile, andererseits treffen ihn, von demselben Zeitpunkte an, und selbst in dem Falle, daß er um die Uebergabe des physischen Besitzes nicht einschreiten, oder den physischen Besitz dieser Güter nicht übernehmen sollte, alle Steuern, Gemeindeabgaben und sonstige öffentliche Lasten, so wie auch alle Gefahren, insbesondere die des Feuers und des Wassers. Auch hat er vom eben diesem Tage, und selbst in dem eben erwähnten Falle seiner Nichterschreitung zur Uebernahme oder Nichtübernahme des physischen Besitzes, die restliche Hälfte des Kauffchillings mit jährlichen 5% Interessen halbjährig verfallen, zu verzinsen, und diese Interessen an das gerichtliche Depositenamt baar zu erlegen.

7. Ferner wird nach Berichtigung der ersten Hälfte des Kauffchillings, auch ohne Vorläufiges Ansuchen des Erstehers, demselben das Eigenthumsdekret der erwähnten Güter sammt Zugehör ausgesetzt auf Grundlage desselben der Ersteher als Eigenthümer dieser Güter sammt Zugehör im Aktivstande zugleich auf Grundlage dieser Lizitationsbedingungen und des Lizitationsprotokolls, die Verpflichtung des Erstehers zur Zahlung der noch ausstehenden 2ten Kauffchillingshälfte sammt 5% Interessen, so wie auch alle anderen gemäß dieser

Lizitationsbedingungen ihm obliegende Verpflichtungen und das Recht zur Relizitation dieser Güter im Falle des Absages 10, im Lastenstande der besagten Güter intabulirt werden.

Unter Einem werden auch alle auf diese Güter haftende Lasten mit Ausnahme der im Absage 5 erwähnten, und im Falle der Einrechnung von Lastenposten in den Kauffchilling gemäß Absage 4 auch mit Ausnahme dieser eingerechneten, aus dem Lastenstande dieser Güter gelöscht und extabulirt, und auf den Kauffchilling überwiesen werden.

8. Im Falle, als der Ersteher den Kauffchilling nicht ratenweise, sondern gemäß der Schlußbestimmung des vorstehenden Absages 4 früher ganz und auf Einmal berichtigen sollte, so steht ihm sogleich vom Zeitpunkte dieser geschehenen, gänzlichen Berichtigung des Kauffchillings das Recht zum physischen Besitze und Genuße der erstandenen Güter zu, es gebühren ihm von diesen alle noch nicht bezogenen Nutzungen und Vortheile, und treffen ihn andererseits von demselben Zeitpunkte alle Steuern, Gemeindeausgaben und sonstige öffentliche Lasten, so wie auch alle Gefahren, es wird ihm über sein Einschreiten das Eigenthumsdekret der erstandenen Güter mit dem Reste zu seiner Intabulirung als Eigenthümer derselben sofort ausgesetzt, endlich werden alle auf diese Güter haftenden Lasten mit Ausnahme der im 5 Absage erwähnten, und im Falle der Einrechnung von Lastenposten in den Kauffchilling gemäß Absages 4 auch mit Ausnahme dieser eingerechneten aus dem Lastenstande dieser Güter gelöscht und extabulirt und auf den Kauffchilling überwiesen werden.

9. Die für die Uebertragung des Eigenthums dieser Güter an den Ersteher, so wie für die Intabulirung des beim Ersteher noch ausstehenden Kauffchillings sammt Interessen, so wie der anderweitigen Verpflichtungen des Erstehers aus diesen Lizitationsbedingungen zu entrichtende Gebühr ist vom Ersteher allein aus Eigenem zu bestreiten.

10. Sollte der Ersteher eine der gemäß vorstehender Lizitationsbedingungen ihm obliegenden Verpflichtungen nicht erfüllen, so wird er des Badiums zu Gunsten der Forderung des Exekutorsführers verlustig, und steht dem Exekutorsführer frei, die Güter auf Gefahr und Kosten des Erstehers auch bei einer einzigen Feilbiethung und selbst unter dem Schätzungswerte hintangeben zu lassen, in welchem Falle der ursprüngliche Ersteher für den allenfälligen Ausfall am Kauffchillinge und den anderweitigen Schaden mit seinem ganzen Vermögen haftet.

11. Der Ersteher ist verpflichtet sofort in das Lizitationsprotokoll die Erklärung abzugeben, an welchem Orte die Zustellung der gerichtlichen Vorladungen für ihn zu geschehen haben, und wenn er im Auslande wohnhaft wäre, einen in Galizien wohnhaften Sachwalter mit dem Beisage zu benennen, daß dieser auch zur Uebernahme erster Schriften berechtigt sei, und daß die Zustellung an diesen, einer Zustellung zu eigenen Händen des Erstehers gleich zu halten sei, im widrigen Falle, so wie auch in dem Falle, daß ungeachtet dieser Vorsicht die Zustellung irgend einer gerichtlichen Verordnung an den Ersteher resp. dessen Sachwalter sich nicht effektuiren ließe, wird die Zustellung der gerichtl. Verordnungen für den Ersteher gemäß §. 508 d. G. D. erfolgen, und diese Zustellung gleiche Wirkung haben, als wenn die betreffenden Verordnungen dem Ersteher zu eigenen Händen zugestellt worden wären.

12. Der Landtafelauszug und der Schätzungsakt der genannten Güter können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder auch in Abschrift erhoben werden.

13. Sollten die benannten Güter in den obigen zwei Terminen auch nicht um den Schätzungswert hintangegeben werden können, so wird für diesen Fall die Tagfahrt zur Einvernehmung der Sazgläubiger wegen Festsetzung erleichternder Lizitationsbedingungen auf den 26. Juni 1866 um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisage bestimmt, daß die nicht erschienenen als mit dem Antrage der Mehrheit der erschienenen Gläubiger einverstanden, werden angesehen werden; worauf dann der dritte Feilbiethungstermin ausgeschrieben wird, an welchem jene Güter auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Von vorstehender Feilbiethungsausweisung werden der Exekutorsführer, der Exekut und die anderen Interessenten, dann die dem Wohnorte nach bekannten Sazgläubiger zu eigenen Händen, ferner die dem Wohnorte nach bekannten, jedoch im Auslande domicilirenden Gläubiger Emil Kreis in Berlin und Heinrich Baingo in Morgenroth sowohl durch die Gerichte ihres Wohnsitzes als auch durch die Post und überdies ebenso wie der dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Emil Freiherrn v. Scholten und seine dem Leben und Wohnorte unbekanntete Erben, die nach dem 13ten Dezember 1865 auf die feilgebothenen Güter etwa vorgemerkten Sazgläubiger, denen dieser Feilbiethungsbescheid aus was immer für einer Ursache gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, durch den für dieselben bestellten Kurator in der Person des Herrn Advokaten Dr. Mochnacki mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Zezulka verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 22. Februar 1866.

Obwieszezenie.

Nr. 2490. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do wiadomości, że na zaspokojenie wygranej przez Emila Hofmanna przeciw Ernestowi Müller sumy wexlowej 4000 tal. prusk. z przynalezytościami, przymusowa publiczna sprzedaż do Ernesta Müllera ut Dom. 270. p. 373. n. 17 haer. i p. 380 n. 18 haer. należących w Sanockim obwodzie powiecie Zmigrodzkim położonych dóbr Cieklin wraz z przysiółkami Wola Cieklińska, Dulabki właściwie Dulebki, Dzielec, Ra-

dość, Pagórek i Dobrynia właściwie Dobryn i z folwarkiem Józe-fów z wyłączeniem wynagrodzenia za zniesienie powinności urba-ryalnych tych dóbr, dozwolona została, która to sprzedaż w dwóch terminach t. j. 14. maja 1866 i 25. czerwca 1866, każdą razą o godzinie 10. przed południem w sali posiedzeń c. k. sądu obwodo-wego w Przemyślu pod następującymi warunkami odbędzie się:

1. za cenę wywołania stanowi się wartość z wyłączeniem i bez względu na wynagrodzenie za zniesione powinności poddańcze wymierzone, przez sądowe oszacowanie w kwocie 157.821 złr. 60 c. a. w. wypośrodkowana.

2. W powyższych dwóch terminach te dobra tylko wyżej ceny szacunkowej lub za takąową sprzedane będą.

3. Każdy chęć kupienia mający przed licytacją złożyć winien do rąk komisji licytacyjnej jako wadium 10% ceny wywoławczej t. j. kwotę 15.782 złr. 17 c. a. w. w gotówce lub w listach za-stawnych banku narodowego, lub w podobnych instytucji kredyto-wego stanów galicyjskich, lub w obligacjach indemnizacyjnych, lub nakoniec w obligacjach państwa, jednakże w tych papierach war-tość pieniężną mających tylko według ostatniego w Lwowskiej ga-zecie urzędownie wykazanego kursu a nie nad wartość ich nomi-nalną i z wszystkimi niezapadłymi jeszcze kuponami. — Wadium nabywcy do sądowego przechowania wzięte innym licytującym zaś po ukończonej licytacji zwrócone będzie.

4. Cena kupna w dwóch równych ratach, pierwsza w 30. dniach po doręczeniu uchwały protokół licytacji potwierdzającej, druga w 30. dniach po prawomocności tabeli płatniczej i w ślad tejże złożoną być ma.

Uiszczanie to nastąpić ma przez złożenie gotowych pienię-dzy do tutejszo-sądowego urzędu depozytowego. Miasto gotowych pieniędzy jednak także owe pretensje policzone być mogą, które wedle ekstraktu tabularnego w wartości szacunkowej pokrycie znajdują — jeżeli nabywca się wykaze, iż jest właścicielem tych pretensji, lub dokument do intabulowania zdolny przez dotyczącego właściciela wystawiony przedłoży, którym tenże swą pretensję na powyższych dobrach dalej odstępuje — w pierwszą uścić się mającą połowę ceny kupna jednak pod powyższym warunkiem tylko owe zaintabu-lowane pretensje wrachowane być mogą, które wedle ekstraktu ta-bularnego w pierwszej już połowie ceny szacunkowej pokrycie znajdują.

Przy wrachowaniu pretensji zaintabulowanych na talary prusk. opiewających — ostatni kurs srebra w czasie podania próśby o wrachowanie w lwowskiej gazecie urzędownie notowany za pod-slawę służyć ma.

Wadium w gotówkę złożone też samo w cenę kupna wli-czone być może, takowe jednak aż do zupełnego wypełnienia wa-runków licytacyjnych przez nabywcę nadal jako wadium służyć ma.

Nabywcy wolno będzie całą cenę kupna także pierwiej naraz, lub w krótszych terminach, jeżeli jakie wypowiedzenie na przeszkod-zie nie będzie uścić.

Owe pretensje intabulowane, których zapłacenie przed upły-wem terminu wypowiedzenia może umówionego przyjęte nie zostało, nabywca sam zapłacić obowiązany będzie.

5. Pozyccie w stanie dłużnym pod nr. 50, 51, 124, 131 i 139 on. intabulowane nabywca na siebie przyjmuje, i nie ma prawa za takowe jaką kwotę od ceny kupna odtrącić, lub jakiebądź wynagro-dzenie żądać.

6. Zaraz po uiszczeniu pierwszej raty ceny kupna nabywca prawo fizycznego posiadania i używania kupionych dóbr otrzyma — od tego czasu należyć mu się będą wszelkie jeszcze nie zebrane dochody i korzyści, jednakowoż z drugiej strony obowiązany bę-dzie od tegoż samego czasu, nawet gdyby jeszcze względem oddania do fizycznego posiadania kroki nie był poczynił, lub fizyczne posiadanie tych dóbr jeszcze nie objął, wszystkie podatki i powin-ności gminne i publiczne daniny, jak równie wszelkie wydatki i uiszczenia, zwłaszcza niebezpieczeństwo ognia i powodzi ponosić.

Niemniej od tego samego czasu i nawet w dopiero co wspo-mnionym razie niepoczynienia kroków względem oddania lub nie-objętego fizycznego posiadania, od resztującej połowy ceny kupna rocznie procenta po 5% co pół roku spłacać i do tutejszego urzędu depozytowego w gotówce składać będzie winien.

7. Dalej po uiszczeniu pierwszej połowy ceny kupna także bezpośrednio prośby nabywcy, temuz dekret własności wspomnio-nych dóbr z przynależnościami wystosowany, i on na podstawie takowego jako właściciel tychże dóbr z przynależnościami w sta-nie czynnym intabulowany będzie — zarazem jednak na podstawie niniejszych warunków licytacyjnych i protokołu licytacyjnego obo-wiązek nabywcy do zapłacenia resztującej jeszcze drugiej połowy ceny kupna wraz z odsetkami po 5%, jako też jego wszelkie inne z tych warunków licytacyjnych wypływające powinności i prawo relicytacji tych dóbr w wypadku w ustępie 10. wyrazonym w sta-nie biernym rzeczonych dóbr intabulowane będą.

Zarazem wszystkie na tych dobrach intabulowane ciężary, z wyjątkiem owych w ustępie 5. wyrażonych, a w razie policzenia jakich pozycyi stanu biernego do ceny kupna wedle ustępu 4. także z wyjątkiem tych wrachowanych — z stanu biernego tych dóbr wykreślone i extabulowane i na cenę kupna przekazane zostaną.

8. W razie gdyby nabywca cenę kupna nie ratami, tylko we-dle ostatniego oddziału ustępu 4. pierwiej w zupełności i naraz za-spokoił, natenczas zaraz od czasu zupełnego uiszczenia ceny kupna prawo fizycznego posiadania i używania nabytych dóbr, pobierania

wszystkich jeszcze nie zebranych dochodów i korzyści jemu przy-służyć będzie, z drugiej zaś strony od tegoż samego czasu wszyst-kie podatki, powinności gminne i inne publiczne ciężary, niemniej wszelkie nieszczęścia ponosić będzie miał; na jego prośbę wystoso-wany mu będzie zaraz dekret własności kupionych dóbr z prawem intabulowania się jako właściciela takowych, nareszcie wszelkie na tychże dobrach intabulowane ciężary, z wyjątkiem owych w ustępie 5. wyrażonych, a w razie wrachowania jakich pozycyi ciężących do ceny kupna wedle ustępu 4. także z wyjątkiem tych wliczonych, ze stanu biernego tych dóbr wymazane i extabulowane i na cenę kupna przekazane będą.

9. Należytość od przeniesienia własności tych dóbr na nabywcę, jako też od ubezpieczenia hipotecznego reszty ceny kupna od na-bywcy wraz z procentami należącej się, niemniej innych powinno-ści nabywcy z tych warunków licytacyjnych wypływających nabywca z własnego majątku zapłacić ma.

10. Gdyby nabywca jednemu z obowiązków na podstawie ni-niejszych warunków licytacyjnych na nim ciężących zadość nie uczynił, natenczas jemu wadium na korzyść pretensji exekwującego przypadnie, i wolno będzie exekwującemu sprzedaż rzeczonych dóbr na koszt i niebezpieczeństwo nabywcy nawet na jednym tylko ter-minie i nawet niżej ceny szacunkowej żądać, w którym to razie pierwotny nabywca za jaki ubytek na cenę kupna i za inną jaką szkodę z całym swym majątkiem odpowiadać ma.

11. Nabywca obowiązany będzie zaraz przy licytacji do pro-tokołu oświadczyć, dokąd wystosowanie dla niego sądowych uchwał nastąpić ma, a gdyby po zagranicą państwa swe mieszkanie miał, pełnomocnika w Galicyi zamieszkałego oznajmił z tem dodatkiem, iż takowy także do odbierania pierwszych pism umocowany jest, i że doręczenia do jego rąk zarówno ważne uważane być mają, jak gdyby do własnych rąk nabywcy nastąpiły, w przeciwnym zaś wy-padku, jak niemniej w tym, że mimo tej ostrożności jakakolwiek uchwała sądowa nabywcy lub jego pełnomocnikowi doręczoną być nie mogła, doręczenie sądowych uchwał do nabywcy wystosowanych w myśl §. 508. p. s. nastąpi i te same skutki za sobą pociągać bę-dzie, jak gdyby dotyczące uchwały nabywcy do rąk własnych były doręczone zostały.

12. Extrakt tabularny i akt oszacowania rzeczonych dóbr w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć lub odpisać wolno.

13. Gdyby wspomniane dobra w powyższych dwóch terminach nawet za cenę szacunkową sprzedane być nie mogły, na ten wypo-adek termin do wysłuchania wierzycieli hipotecznych względem usta-nowienia lżejszych warunków licytacyjnych na dzień 26. czerwca 1866 o godzinie 10tej rano wyznacza się z tym dodatkiem, że nie-stawający jako przystępujący do wniosku większości obecnych wie-rzycieli uważani będą, poczem 3. termin licytacyjny rozpisany i na takowym owe dobra także niżej ceny szacunkowej sprzedane będą.

O rozpisaniu tej licytacji, exekucję prowadzącego, exekuta i wszystkich interesowanych, jako to: kredytorów hipotecznych do rąk własnych, dalej mieszkających za granicą kredytorów Emila Kreis i Henryka Baingo przez krajowe pruskie sądy ich miejsca pobytu, przez pocztę i do tego zarówno z Emilem bar. Scholtenem z życia i miejsca pobytu niewiadomem, jako też jego nieznanymi spadkobiercami, z wszystkimi wierzycielami, którzy po 13. grudnia 1865 na dobra powyższe prawo hipoteki uzyskali, i z wszystkimi wierzycielami hipotecznymi, którem niniejszą licytację pozwalająca uchwała z jakiegokolwiek przyczyny albo wcale nie doręczoną, albo nie w należyтым czasie doręczoną została, przez postanowionego kuratora adwokata Mochnackiego z zastępstwem adwokata Zezulki uwiadamia się.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 22. lutego 1866.

(591)

Kundmachung.

(3)

Nr. 2830. Anlässlich des am 9. Februar l. J. zwischen Oesterreich und Russland abgeschlossenen Postvertrages wird im Interesse des Publikums Folgendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1. Gewöhnliche Briefe können frankirt oder unfrankirt abgefes-det werden.

2. Für die Lokalkorrespondenzen zwischen den gegenüber liegen-den Grenzpostanstalten, und zwar: Brody und Radziwiłów, österr. u. russ. Husiatyn, Bojan und Nowosielica, Szczakowa und Granica, Krakau und Michałowice, Sieniawa und Tarnograd, südlich Belzec und Tomaszów beträgt das Gesamtporto für den einfachen Brief nur 5 fr. und zwar ohne Unterschied, ob der Brief frankirt oder unfrankirt abgefes-det wird.

3. Für einfache Briefe aus dem hierortigen Postdirektionsbe-zirke: a) nach den oberwähnten russischen Grenzpostanstalten beträgt das Gesamtporto 10 Neukreuzer, wenn der Brief frankirt, und 15 Neukreuzer, wenn er unfrankirt abgefes-det wird; — dagegen b) nach Russland (einschließlich des asiatischen Russland, des Königreichs Polen, und des Großherzogthums Finnland) 15 Neukreuzer, wenn der Brief frankirt, und 20 Neukreuzer, wenn er unfrankirt abgefes-det wird.

4. Als einfach wird jener Brief behandelt, welcher weniger als ein Zollloth wiegt, für Briefe bis einschließlich 2, 3, 4 Zollloth wird das zwei-, drei-, vierfache Porto eingehoben.

5. Die Rekommandations-Gebühr beträgt 10 Neukreuzer, und ebensoviel für ein Retour-Receipt, welches letztere jedoch nur dann beigegeben wird, wenn der Absender dieses durch einen Befehl auf der Adresse des Briefes verlangt.

6. Das Gesamtporto bei Kreuzbandsendungen steigt zu je einschließlich 2½ Zollth. von 3 auf 5, 8, 10, 13 und 15 kr., ebenso bei Waarenproben und Mustern.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 26. März 1866.

(576) **E d i k t.** (2)

Nr. 2838 ex 1866. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Stefan Milewski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Maria Wachowicz geborne Sadowska und Henriette Wachowicz geborne Sadowska am 4. März 1866 z. Zahl 2838 wegen Ertabulirung und Löschung der im Lastenstande der Güter Zielona Dom. 103. pag. 253. num. 16. on. zu seinen Gunsten intabulirten dreijährigen Pachtrechtes bei diesem Kreisgerichte die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung der Termin auf den 17. April 1866 um 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Stefan Milewski unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Herrn Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Weissstein als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeistände dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Tarnopol, am 12. März 1866.

E d y k t.

Nr. 2838 ex 1866. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu niniejszym edyktem wiadomo czyni, że przeciw ze zycia i miejsca pobytu niewiadomemu panu Stefanowi Milewskiemu, pp. Marya ze Sadowskich Wachowiczowa i Henryka ze Sadowskich Wachowiczowa na dniu 4. marca 1866 do l. 2838 skargę względem wyekstabulowania i wykreślenia na rzecz pana Stefana Milewskiego w stanie biernym dóbr Zielona Dom. 103. pag. 253. num. 16. on. zabezpieczonego prawa trzyletniej dzierżawy do tutejszego sądu wniosły, na którą do ustnej rozprawy termin na 17. kwietnia 1866 o godz. 10tej przed południem postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanego p. Stefana Milewskiego niewiadome jest, przeto c. k. sąd obwodowy celem tegoż obrony, i na tegoż niebezpieczeństwo i koszta tutejszego adwokata krajowego p. Dra. Blumenfelda w zastępstwie pana adwokata krajowego Dra. Weisssteina jako kuratora mianował, z którym wniesiona sprawa wedle ustaw postępowania sądowego dla Galicyi przedsięwzięta będzie.

Niniejszym edyktem napomina się pozwanego, ażeby w terminie oznaczonym albo się sam jawił, albo wymogi prawne mianowanemu kuratorowi udzielił, albo innego rzeczownika mianował, i temuz c. k. sądowi obwodowemu do wiadomości podał, ogólnie wszystkich do swej obrony prawnie przepisanych środków użył, gdyż w przeciwnym bowiem razie przez zaniechanie tychże wyniknione skutki sobie samemu przypisać będzie musiał.

Tarnopol, dnia 12. marca 1866.

(582) **E d i k t.** (3)

Nr. 1571. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird allen auf den dem Hrn. Stanislaus Ladunski gehörigen, im Czortkower Kreise gelegenen Gütern Zwiabel mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß der genannte Eigenthümer um Zuweisung des mittelst Entschädigungsanspruches vom 20. März 1855 Zahl 402 ex 1853 auf diese Güter ermittelten Urbarmal-Entschädigungs-Kapitales im Betrage von 3334 fl. und 76 fl. 24½ kr. RM. das beim hiesigen Gerichte am 5. Februar 1866 z. 3. 1571 das Begehren gestellt habe.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschickte Zustellung würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 15ten Mat 1866 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit

zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsetzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patenties vom 25. September 1850 getroffenes Ueberkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungskapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patenties vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Tarnopol, am 12. März 1866.

E d y k t.

Nr. 1571. C. k. sąd w Tarnopolu niniejszym wiadomo czyni, że p. Stanisław Ladunski prośbę o sądowe postępowanie względem przyznania kapitału wynagrodzenia za zniesione powinności poddańcze względem dóbr Zwiabel w obwodzie Czortkowskim położonych, orzeczeniem c. k. komisji indemnizacyjnej z dnia 20. marca 1855 do l. 402 ex 1853 w kwocie 3334 zł., 76 zł. 24½ kr. m. k. wymierzonego do tutejszego sądu na dniu 5. lutego 1866 do l. 1571 wniosł.

Wszyscy zatem wierzyciele na tych dobrach hipotekowani wzywają się, aby do 15. maja 1866 z którymto dniem termin upada, przy dokładnem wyrażeniu imienia i nazwiska, tudzież zamieszkania zgłaszającego się, albo jego pełnomocnika, który pełnomocnictwo swoje we wszelkie prawne wymogi zaopatrzone i legalizowane przedłożyć powinien, hipoteczne wierzytelności swoje w kwocie tak kapitału jako też i odsetek, jak dalece takowe mają prawo zastawu z kapitałem z oznaczeniem pozycyi pod jaką w księdze publicznej się znajdują, się zgłosili, i jeżeli zgłaszający się zamieszkuje po za okręg sądu tego, winien jest wymienić pełnomocnika do odbierania rozporządzeń sądowych w Tarnopolu się znajdującego, w przeciwnym bowiem razie rozporządzenia te pocztą do zgłaszającego się przesłane będą, a to z takim samym skutkiem prawnym, jak gdyby je do rąk własnych doręczono.

Równocześnie zawiadamia się wierzycieli hipotecznych, że w przypadku, gdyby wierzytelności swoje do 15go maja 1866 nie zgłosili, za zezwalających na przekazanie pretensyi swojej na kapitał wynagrodzenia według kolei porządkiem hipotecznej naznaczonej, wezwani będą, równie ze utracą prawo czynienia jakiegokolwiek zarzutu lub użycia jakiegokolwiek środka prawnego przeciw ugodzie, którąby strony interesowane w sądzie stojące między sobą w myśl §. 5. pat. z d. 25. września 1850 zawarły, jednakże tylko wtedy, jeżeli pretensya ich według porządku hipotecznej na kapitał wynagrodzenia przekazana albo też stosownie do §. 27. patentu z dnia 8go listopada 1855 na dobrach zabezpieczona pozostała.

Tarnopol, dnia 12. marca 1866.

(599) **E d i k t.** (3)

Nr. 115. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Kozowa wird hiemit bekannt gegeben, daß die vom k. k. Kreisgerichte zu Złoczów in der Exekutionsache der Chaje Diamant gegen Grafen Sigmund Dzieduszycki wegen Zahlung der Wechselsumme nr. 2080 fl. öst. Währ. f. N. G. unterm 28. Dezember 1865 Zahl 7959 bewilligte exekutive Feilbiethung der schuldenrischen Fahrnisse, und zwar: von 84 Pferden, Pferdegeschirr, 25 Stück Vieh, Meubeln, Hauseinrichtungsstücken, Bildern, Pelzen, Silbergeschirr, u. u. in zwei Terminen, am 17ten und 25ten April 1866 um 10 Uhr Vormittags im Orte Medowa vorgenommen werden wird, bei deren 1ten Termine die Fahrnisse nur über oder um den Schätzungspreis, beim zweiten auch unter demselben an den Meißbiethenden gegen baare Bezahlung werden veräußert werden.

Kozowa, am 10. März 1866.

E d y k t.

Nr. 115. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Kozowej ogłasza niniejszem, że zezwolona ze strony c. k. sądu obwodowego w Złoczowie pod dniem 28go grudnia 1865 l. 7959 w sprawie egzekucyjnej Chaji Diamant przeciw p. hrabiemu Zygmuntowi Dzieduszyckiemu o zapłacenie sumy wekslowej 2080 zł. wal. a. z p. n. egzekucyjna licytacja ruchomości dłużnika, jako to: 84 koni, uprzęży, 25 sztuk bydła, mebli, sprzętów domowych, obrazów, futer, naczyńia srebrnego, i t. d. w dwóch terminach, a to w dniu 17go i 25go kwietnia 1866 r. o 10tej godzinie przed południem w Medowej się odbędzie, przy którym pierwszym terminie ruchomości tylko wyżej lub w cenie szacunkowej, przy drugim zaś niżej ceny za gotówkę najwięcej dającymu sprzedane będą.

Do czego się zaprasza chęć kupienia mających.

Kozowa, dnia 10. marca 1866.

(568) **Rundmachung.**

Nr. 9037. Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte in Złoczów in Galizien wird bekannt gemacht, daß Chaje Katzenellenbogen Eigenthümerin der Brodyer Firma „Chaje Katzenellenbogen mit ausländischen Münzen und Werthpapieren, dann Gold-Wechselgeschäften“ des Süssman Schleifer aus Brody zu ihren Prokuristen bestellt und demselben ermächtigt habe ihre Firma „Chaje Katzenellenbogen“ p. Prokura zu zeichnen.

Złoczów, am 28. Februar 1866.